

Zu spät aufgewacht!!!

Dichtelbach, 07.03.2009

Liebe Schachfreunde,
liebe Vereinsmitglieder!

Nach dem jüngsten Sieg gegen die SG Pieroth II keimte in Sachen Klassenerhalt wieder ein wenig Hoffnung auf. Und obwohl wir schon vor dem Match wussten, dass es nach den aktuellen Spielständen der oberen Spielklassen in dieser Spielzeit, sogar noch zu einem Massenabstieg in der Bezirksliga kommen kann und für uns der Klassenerhalt auch mit einem Sieg kaum noch möglich wäre, so schien das nervlich wohl niemanden zu interessieren. Ganz im Gegenteil. Zum zweiten Mal schafften wir es in Bestbesetzung anzutreten. Auch David Neu, war dieses Mal mit von der Partie!

Was mich dann doch etwas verärgert hatte, war nicht unbedingt, dass unsere Gegner, der VfR-SC Koblenz VI gute 10 Minuten später im Spiellokal eintrafen, sondern, dass obwohl sie schon zu spät waren, zuerst noch eine Spielersitzung vor dem Spiellokal einberufen mussten, was den Start des Mannschaftsmatches natürlich noch weiter nach hinten schob. Bis dato haben wir, wenn eine Mannschaft mal zu spät kam, nie die Uhren um 18.00 Uhr angeedrückt – zukünftig wird dies aber getan! Um 18.18 Uhr konnte das Match dann endlich beginnen!

Bevor ich in den ersten beiden Stunden überhaupt etwas war nehmen konnte, war ich doch etwas zu sehr mit meiner Partie beschäftigt. Ich erinnere mich jedoch noch ganz genau, dass ich (nach dem ich meinen Gegner, den 11-jährigen Samuel Helle sah, der gerade mal über die Tischkante schauen konnte) Maxim kurz vor dem Spiel sagte „Auh Backe, der ist auch noch 180 DWZ-Punkte schwächer als ich. Wenn das nicht mal daneben geht!“. Und wie schon zu Beginn der Saison spielte ich plötzlich, als hätte ich fast das erste Mal ein Schachbrett vor mir stehen. Entwicklung = Fremdwort!!! Der kleine Samuel spielte auch noch so offensive, damit hatte ich nie gerechnet. Als ich dann in der Eröffnung durch gleich drei absolut sinnlose Züge noch meine Rochade versaute, nahm das Unheil seinen Lauf. Von da an war ich so von der Rolle, dass bei mir überhaupt nix mehr zusammen lief. Um gerade mal 20.10 Uhr war meine Partie bereits hoffnungslos verloren und ich gab die Partie auf.

Kurz darauf wurden bereits die ersten beiden Partien mit einem Remis beendet. Zuerst Maxim Rudolf an Brett 4 gegen Alexander Lehnhardt und anschließend David Neu an Brett 5 gegen Jakov Sinderovitch. Zwischenstand: 1:2 für die Gäste!

Nach diesem Rückstand, sah es nicht gerade nach einem Punktgewinn für uns aus – ganz im Gegenteil. Auch Waldemar Reich lag an Brett 1 gegen Willi Weber bereits mit einem Bauern und einem Qualitätsverlust zurück. Da auch Alexander Mazko an Brett 7 gegen Lutz Nebe bereits zwei Bauern verloren hatte, sah es eigentlich sogar nach einer deutlichen Niederlage für uns aus. Soweit vorab, an diesen beiden Brettern tat sich auch nicht mehr besonders viel.

Und dann wurden unseren Spielern an den restlichen drei Brettern ein Remis nach dem anderen angeboten. Zuerst Valerij Makarevic, der an Brett 2 gegen Axel Müldner spielte, dann Dr. Gerd Müller, der an Brett 5 gegen Holger Pauli sein Glück versuchte und zu letzt auch Alexander Frühauf an Brett 8 von Hansfried Fischer. Ich war mehr als nur überrascht, dass alle drei ohne zu lange zu zögern und trotz einer ausgeglichen Stellung die Remisangebote einen nach dem anderen abschmetterten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte lediglich Dr. Müller einen leichten Vorteil. Er hatte zwar einen Turm und einen Bauern weniger auf dem Brett, aber dafür zwei Offiziere im Tausch erhalten. Kurz darauf konnte Valerij Makarevic an Brett 2 zwar die Qualität gewinnen musste dafür einen Bauern hergeben. Als er dann noch wenige Züge später einen weiteren Bauern verlor, schien hier ein Sieg schon fast unmöglich. Seiner offensiven Spielweise konnte Valerij es aber verdanken, dass er seinem Gegner im Endspiel einen Läufer abluchsen konnte, der ihm im Endspiel so fehlte, dass er die Partie aufgeben musste und Valerij seine Partie gewann. Da kurz später Waldemar sein Match an Brett 1 verloren hatte, hatten wir einen Zwischenstand von 2:3.

An den restlichen drei Brettern mussten jetzt noch mindestens 2 Punkte her – aber wie? Alexander Mazko lag leider immer noch zwei Bauern zurück, machte seinem Gegner Lutz Nebe aber das Leben mehr als nur schwer. Auch Alexander Frühauf an Brett 8 schien nach 4 Siegen in Folge nicht über ein Remis hinaus zukommen. Es standen sich jeweils noch vier Bauern und ein weißer Läufer gegenüber. Und dann kam ein Zug von Alexander, der die Stellung etwas riskant öffnete. Obwohl eigentlich immer noch ein Remis drinnen war, schaffte er es seinen Gegner damit einen einzigen kleinen Fehler zu begehen und der Koblenzer verlor einen Bauern, den Alexander am Ende übrig hatte. Und da Hansfried Fischer wohl auch noch nichts von der Opposition gehört hatte, kam es wie es kommen musste und Alexander Frühauf konnte mit einem Sieg zum 3:3 ausgleichen.

Dieser Spielstand hatte aber nicht lange seine Gültigkeit. Lutz Nebe war es an Brett sieben am Ende gegen Alexander Mazko doch gelungen, seinen zwei Bauernvorsprung in einen Sieg umzuwandeln und sorgte damit für die erneute Führung der Koblenzer.

In der letzten noch offenen Partie an Brett 6 zwischen Dr. Gerd Müller und Holger Pauli, musste nun ein Sieg her um noch mindestens ein 4:4 Unentschieden zu erreichen. Dr. Gerd Müller hatte zwar Figurenvorteile, hatte aber eine etwas schlechtere Stellung und tat sich sehr, sehr schwer. Und dann kam doch noch der Durchbruch. Durch einen tollen Angriff, konnte Gerd einen ganzen Springer gewinnen und räumte anschließend einen Bauern nach dem anderen ab. Als das Spiel dann doch sehr deutlich zugunsten von Gerd lag, gab der Koblenzer die Partie auf und das 4:4 Unentschieden war doch noch erreicht.

Aber irgendwie wollte sich dann doch keiner von uns über das noch erreichte Unentschieden freuen. Jeder wusste wohl, dass wir dieses Mal wohl ein wenig zu spät aufgewacht waren. Die Koblenzer hingegen konnten ihr Unglück einfach nicht fassen. Und obwohl es bereits 23.30 Uhr war und von uns nur noch 2 Spieler im Spiellokal waren, blieben die Koblenzer noch fast 20 Minuten und diskutierten heftig über die letzten beiden ausgegangenen Partien. Um kurz vor 24.00 Uhr traten aber auch sie dann die Heimreise an.

Nach den Ergebnissen der anderen Mannschaften ist damit nach 2001 der zweite Abstieg aus der Bezirksliga leider perfekt war. Denn mit jetzt 3 Punkten Rückstand zu den 4 punktgleichen darüber liegen Mannschaften, fehlt uns 1 Punkt um noch eine Chance zum Klassenerhalt zu haben. Aber auch darüber brauchen wir uns sicher nicht den Kopf zu zerbrechen, denn wie bereits erwähnt, werden uns nach den aktuellen Spielständen der oberen Spielklassen evtl. noch ein bis drei Mannschaften in die A-Klasse begleiten.

Das Gute daran ist, dass wir nun definitiv für die neue Saison 2009/2010 in der A-Klasse planen können. Und irgendwann werden wir auch sicher wieder in die Bezirksliga aufsteigen!

Euer Ralf Bender